

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 59

Titel: Auf den Spuren Edward Hoppers - Stille fotografisch darstellen (31 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen den Künstler Edward Hopper und dessen Werke, insbesondere seine Naturgemälde, kennen.
- Durch intensive Auseinandersetzung mit seinen Bildern und Betrachtung dieser, lernen die Schüler verschiedene Prinzipien der Bildgestaltung kennen, unter anderem die Bedeutung des „Goldenen Schnitts“.
- Nach einer Erprobungsphase mit der Digitalkamera, nehmen die Schüler Fotografien auf, in denen sie unterschiedliche Bildgestaltungselemente beachten. Im Fokus steht jedoch das Motiv „Stille“.
- Die Schüler erkennen, dass gerade in unserer hektischen Welt, Stille für jeden Menschen essenziell ist, und man diese in Bildern ausdrücken kann.

Anmerkungen zum Thema:

Fotografien sind heutzutage omnipräsent. Sie werden von der Presse gezielt eingesetzt um Emotionen beim Betrachter zu wecken, Menschen jeden Alters dokumentieren ihr Leben in Schnappschüssen auf den verschiedensten Sozialplattformen und es gibt kaum noch Bürger der westlichen Gesellschaft, die nicht ihren letzten Urlaub oder das Heranwachsen ihres Sprösslings etc. mithilfe von Fotos auf ihrem Smartphone Verwandten, Freunden, Bekannten präsentieren.

Einen Schnappschuss kann selbst ein Kleinkind tätigen, für ein gut aufgebautes Bild jedoch, das ästhetisch auf den Betrachter wirkt und diesem etwas vermitteln will, bedarf es bestimmter Grundlagen in der Fotografie. In der vorliegenden Einheit erlernen die Schüler ausgewählte Grundprinzipien des Bildaufbaus, unter anderem den Goldenen Schnitt.

Der Goldene Schnitt ist ein wichtiges Hilfsmittel um einen harmonischen Eindruck beim betrachten einer Fotografie, eines Gemäldes oder Bauwerkes beim Menschen zu erwecken. Dieses Empfinden wird vermutlich durch das Größenverhältnis zweier Abschnitte zueinander im Verhältnis 3 : 5 bzw. 5 : 8 hervorgerufen. Diese Symmetrie wirkt auf den Menschen sehr harmonisch, vielleicht weil sie in der Natur häufig wieder zu finden ist, wie z.B. beim menschlichen Körper. Der Nabel ist der Punkt, an dem sich der Körper in ein Verhältnis 3 (bis zum Kopf) zu 5 (bis zu den Füßen) teilen lässt. Diese Proportionseinteilung kann man z.B. an Statuen wie Michelangelos „David“ nachmessen. Aber auch in der Pflanzenwelt bei Blättern (z.B. einem Efeublatt: Breite des Blattes im Verhältnis zu seiner Länge) oder bei Tieren (Pferd, Schneckenhaus) lässt sich dieses Phänomen wieder finden.

Gerhard Lindemann schreibt auf seiner Website: „Fotografie und Malerei haben vieles gemeinsam. Fotografie ist malen mit Licht.“ (<http://www.digitaler-fotokurs.de/Bildgestaltung.html>) Deshalb stimmen viele Bildgestaltungsprinzipien in Malerei und Fotografie überein. Im Folgenden werden kurz die wichtigsten erläutert. Weitere Informationen können, wenn nötig, in der angegebenen Literatur und auf den Internetseiten entnommen werden.

Infobox

Thema:	Auf den Spuren Edward Hoppers – Stille fotografisch darstellen
Bereich:	Fotografie
Klasse(n):	9. bis 12. Jahrgangsstufe
Dauer:	6 bis 8 Stunden

Vorüberlegungen

Bildaufbau

Ob in der Malerei oder der Fotografie, der Bildaufbau ist stets wichtig. Durch ihn kann Tiefe erzeugt werden, indem man das Bild in mehrere Ebenen aufteilt: Vordergrund – Mittelgrund – (evtl. hinterer Mittelgrund) – Hintergrund.

Format

Bevor ein Künstler ein Bild malt, macht er sich Gedanken über das Format. Soll sein Bild rechteckig, hochkant, quer, quadratisch, dreieckig oder vielleicht rund sein? Ebenso muss ein Fotograf sein Format bedenken. Jedoch geben die meisten Kameras das Bildformat vor, bei dem man ausschließlich zwischen Hoch- und Querformat entscheiden kann.

Bildaufteilung

In der Fotografie arbeitet man meist mit dem 9-Punkte-System. Im Suchfeld der Kamera wird beim Fokussieren ein Raster mit neun Feldern angezeigt, die das Bild senkrecht und waagrecht in Drittel einteilt. Es empfiehlt sich, das gewünschte Objekt an einen der Kreuzungspunkte der Linien zu platzieren, um einen spannendere Wirkung zu erzielen.

Licht

Licht und Schatten sind sehr wichtig um interessante Bilder aufzunehmen. Der Kontrast bringt Spannung ins Bild. Häufig ist die Verwendung von zusätzlichen Lichtquellen nötig, wenn man in einem Raum Aufnahmen macht. Ist man im Freien spielt die Tageszeit eine große Rolle, insbesondere morgens und abends ist das Licht sehr weich. In der Regel sollte man mit dem Licht fotografieren, das bedeutet in die Richtung aus der die Lichtquelle/Sonne scheint.

Selbstverständlich ist es nicht möglich in einer Fotografieeinheit alle Aspekte dieser abzudecken. Hierfür ist dieses Thema zu komplex. Deshalb wurden auf die oben aufgelisteten Aspekte, der Fokus gerichtet.

Der Künstler Edward Hopper wurde bewusst als Ausgangspunkt für diese Einheit gewählt. In seinen Bildern eliminiert er sowohl Objekte, als auch Details, die die Erzählung seiner Bilder stören könnten. Er reduziert seine Werke auf das Wesentliche, indem er konzentrierte Bildausschnitte wählt und teils mit ungewöhnlichen Perspektiven arbeitet. Der Horizontrand verläuft teilweise Nahe dem unteren Bildrand, sodass er einem Bühnenrand gleicht. Alltägliche Erfahrungen hebt er auf eine anonymisierte, zeitlose Ebene. Dadurch sind sie stets aktuell. Teilweise sind sie deshalb für den Betrachter einfach und geradeheraus zu erfassen. Aufgrund seiner Technik des „Weglassens“ kann die das Bild studierende Person Objekte aus dem eigenen Leben in die dargestellte Welt hineinprojizieren. Dies führt dazu, dass man das eigene Leben auf der Leinwand wiederfindet. Hoppers Werke wirken vermutlich auf viele Menschen so anziehend, weil sie den Eindruck vermitteln, man hätte das Dargestellte selbst schon viele Male gesehen. In vielen seiner Bilder schwingt eine gewisse Schwermut, wenn nicht sogar Melancholie mit. Indem er sich Techniken der Fotografie und des Films bedient, wie zum Beispiel Inszenierung der Person oder des Gegenstandes durch Beleuchtung, rückt er diese gewählt in den Mittelpunkt.

Ferner bedient sich Hopper der Technik, alle Elemente auf einfache Geometrie zu reduzieren. Hopper wählte amerikanische Landschaften, den amerikanischen Alltag seiner Zeit und Orte wie Tankstellen, Imbissstuben, Büros, Hotels und Motels, Häuser, Schindel gedeckte Scheunen, Leuchttürme als Sujets. Diese Schauplätze dienen ihm um verschiedene Themen zu erörtern. Sein Hauptthema ist die Einsamkeit. Viele Figuren Hoppers sind in Gedanken versunken, Blicken ins Leere oder in die Sonne und sind somit meist mit sich selbst beschäftigt. Die Leere die in den Räumen und Landschaften dargestellt wird, spiegelt sich auch in den Personen wieder. Straßen, Schienen, Wege führen zu keinem bestimmten Ziel. So scheinen auch die Menschen in seinen Werken Ziellos unterwegs zu sein. Häufig sind sie alleine dargestellt. Kommen jedoch mehrere Personen in einem Bild vor, sind sie meist nicht in Interaktion miteinander, sondern jeder ist in sich versunken. Der Betrachter scheint dabei ein stiller Beobachter der Situation zu sein. Kein Blickkontakt findet statt. Augenblicke werden dargestellt, in denen sich die Personen im Bild unbeobachtet, vielleicht sogar entblößt fühlen. Situationen, die in das Intime des Menschen eindringen

Vorüberlegungen

und deren Innenleben offenbaren. Man fühlt sich den Menschen als Betrachter einerseits ganz nah und dennoch baut das Bild eine unüberwindbare Distanz auf. Kinder kommen in seinen Werken nicht vor, was darauf schließen lassen könnte, dass die dargestellten Personen aussterben werden. Überwiegend stammen diese aus der weißen Mittelschicht. Sehr sparsam setzt er die menschliche Figur ein und meist nicht im Mittelpunkt. Hierbei spielen dennoch Licht und Schatten eine wichtige Rolle. Sie betonen die Einsamkeit der Menschen. Sie sind im Licht der Lampe zu sehen während sich draußen die Dunkelheit der Dämmerung/Nacht breit macht. Häufig blicken sie aber auch in das grelle, gleißende Sonnenlicht, das aber keine Wärme wieder strahlt, sondern in einem kühlen Ton dargestellt wird. Obwohl Hopper die Tageszeit genau wissen lässt, scheint die Zeit in seinen Bildern stets still zu stehen. Alles reduziert auf den Moment und die dargestellte Situation. Er zeigt uns, dass in diesem Moment der Stille nichts geschieht.

Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

Edward Hopper

- *Schmidt, Wieland*: Edward Hopper – Bilder aus Amerika. Prestel-Verlag, München 1995
- *Wagstaff, Sheena* (Hrsg.): Edward Hopper, Hatje Cantz Verlag, Stuttgart 2004
- *Genner, Rolf G.*: Hopper. Taschen 2015
- *Strand, Mark*: Über Gemälde von Edward Hopper. Schirmer-Mosel, 2004
- *Ottinger, Didier*: Hopper: Amerika- Licht und Schattenseiten eines Mythos: Die kleine Enzyklopädie. Schirmer-Mosel, 2013

Fotografie

- *De Ruiter, Peter*: Digital Fotografieren im Handumdrehen. Bassermann Verlag, München 2010
- *Harnischmacher, Cyrill*: Lowbudgetshooting – Fotozubehör einfach selbst gebaut. Harnischmacher Cyrill 2005
- *Plicanic, Khara*: 1x1 des Fotografierens. dpunkt.verlag GmbH, Heidelberg 2014
- *Rissler, Albrecht*: Komposition- Die Kunst der Bildgestaltung. Eine Sehschule nicht nur für Fotografen. dpunkt.verlag GmbH, Heidelberg 2014
- <http://www.openfoto.de>
- <http://www.digitaler-fotokurs.de/Bildgestaltung.html>
- <http://www.kleine-fotoschule.de/bildgestaltung.html>
- <http://www.edwardhopper.net/index.jsp>
- <http://www.pbgestalter.ch/schule/files/fotografierenbeatkueng.pdf>
Dokumente drucken für Einführung in die digitale Fotografie Schritt 4
- http://lehrerfortbildung-bw.de/kompetenzen/gestaltung/forum_m_g/09_mediengestaltung/09_3_fotografie/beli-blende.pdf Dokument drucken für Schritt 4
- <http://www.kiknet-ifolor.org/ue-fotografie/>
gute Website mit vielen Arbeitsblättern für unterschiedliche Niveaustufen zum Thema Fotografie. Geeignet zur Vorbereitung für Schritt 4.

Bildquellen

- **Selbstporträt Edward Hopper zum Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/self-portrait-1930#close>
- **Bild „Automat“ zum freien Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/automat-1927>
- **Bild „House at Dusk“ zum freien Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/house-at-dusk>
- **Bild „New York Office“ zum freien Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/new-york-office>

Vorüberlegungen

- **Bild „Railroad Sunset“ zum freien Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/railroad-sunset>
- **Bild „Rooms by the Sea“ zum freien Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/rooms-by-the-sea>
- **Bild „Rooms for tourists“ zum freien Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/rooms-for-tourists>
- **Bild „The Camel’s Hump“ zum freien Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/the-camel-s-hump>
- **Bild „The Long Leg“ zum freien Download**
<http://www.wikiart.org/en/edward-hopper/the-long-leg>

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Kennenlernen des Künstlers Edward Hopper und seiner Werke
2. Schritt: Erkundungsphase – Wo erlebe ich Stille in meinem Alltag?
3. Schritt: Planung der Fotografie
4. Schritt: Einführung in die Arbeit mit der Digitalkamera
5. Schritt: Praktisches arbeiten – Umsetzung der Idee – digitale Fotografie
6. Schritt: Reflexion der Ergebnisse, Druck der Bilder und mögliche Präsentation

Checkliste:

Klassenstufen:	• 9. bis 12. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• ca. 6 bis 8 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • M1 bis M3 auf Folie kopieren * • M4 farbig auf Folie kopieren* • M5 im Klassensatz kopieren • M6 evtl. für sich selbst kopieren • M8 (1–9) jeweils einmal farbig auf DIN A3 vergrößert kopieren • M9 im Klassensatz kopieren • Ausdruck von genannten Internetseiten für Schritt 4 * wer in der Schule einen Elmo hat kann diese (farbig) kopieren.
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Tageslichtprojektor, Elmo, Beamer, PC, USB-Stick • digitale Kameras (mind. eine pro Schülerpaar) mit SD-Karten und USB-Kabel, Ladegerät • Stehlampe, Strahler, Beleuchtungstechnik
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Papier und Bleistifte für Skizzen • evtl. Fotopapier

Autorin: Nina Kowalski, Realschullehrerin, geb. 1982, Studium: Kunst- und Medienwissenschaften, Englischsprachige Literatur an der Universität Konstanz; Assistant Teacher am Connecticut College New London, Connecticut, USA; Europalehrerstudium an der PH Freiburg (Englisch, Kunst, kath. Religionspädagogik); unterrichtet an einer Realschule in Konstanz.